

Stellungnahme der ProDG-Fraktion/Liesa Scholzen
Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Plenum vom 22. Februar 2016

Es gilt das gesprochene Wort!

Prisma VoG – Frauenzentrum für Beratung, Bildung und Opferschutz

Sehr geehrter Herr Präsident,
werte Kolleginnen und Kollegen aus Regierung und Parlament,

wie der Name bereits verrät, richtet sich das Frauenzentrum für Beratung, Bildung und Opferschutz Vog in erster Linie an Mädchen und Frauen. Ziel ist es, sie in verschiedenen Situationen zu begleiten und ihnen zur Seite zu stehen, sei im Falle von häuslicher Gewalt, einer Schwangerschaft, im Bereich der Sexualtherapie und -pädagogik (die auch Männern zugänglich ist) oder im Falle einer benötigten juristischen Beratung. Außerdem wird Diskriminierung bekämpft und zum Thema häusliche Gewalt sensibilisiert.

Das Frauenhaus bietet einen Zufluchtsort für Frauen, die Opfer von Gewalt und Missbrauch wurden. Hier besteht einerseits die Möglichkeit einer stationären Aufnahme oder ambulanten Begleitung, sowie einer Nachbetreuung mit Bildungsangeboten. Hinzu kommt eine spezialisierte Opferhilfe für diejenigen, die Opfer einer Straftat geworden sind.

Diese Unterstützung, die hier in der DG an eine ganz spezielle Gruppe gerichtet ist, und zwar an die Frauen, spielt eine zentrale Rolle. Die

Gleichberechtigung von Mann und Frau scheint hier bei uns in vielerlei Hinsicht schon erreicht, allerdings werden Frauen nach wie vor Opfer von psychischer und physischer Gewalt. Diese Tatsache macht weder vor unterschiedlichen Branchen halt, noch vor verschiedenen Bereichen, Bildungsniveaus, sozialen Schichten oder Altersklassen.

Aus diesem Grund ist Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit von immenser Bedeutung. Zusammenarbeit soll und findet auch auf allen Ebenen statt, mit dem SPZ, dem Jugendhilfedienst, der Polizei, dem Justizhaus, Kaleido, usw. Damit Menschen aus den verschiedensten Lebenslagen erreicht werden, muss PRISMA sichtbar sein, denn Gewalt hat viele Gesichter.

Nutznieser der Dienstleistungen der Vog Prisma sind primär Mädchen und Frauen in akuten Gewaltsituationen. Um die Hilfeleistungen noch effizienter zu organisieren, findet 1mal jährlich eine Bewertung der Aufgabenumsetzung statt. Hier werden beispielsweise die Gründe angegeben, warum kein Platz in einem Frauenhaus gefunden wurde, inwieweit die Angebote wahrgenommen worden sind, oder es wird eine Bilanz zur Entwicklung der Situation der Frauen in der DG erstellt.

Um also Existenz und Fortbestehen der Vog Prisma zu gewährleisten, steigt auch hier die Bezuschussung der DG um 1,25% jährlich. Außerdem werden die Kosten der Opferhilfe getrennt abgerechnet. Für neue Aufgaben die möglicherweise hinzukommen, besteht zudem die Möglichkeit der Aufstockung der finanziellen Mittel.

Zusammenfassend kann festgehalten werden,

Prisma ist eine Beratungsstelle, so wie es viele gibt in der DG, und in diesem Fall für Mädchen und Frauen. Für jene die Schutz und Unterstützung brauchen und Hilfe zur Selbsthilfe suchen. Betroffene aus allen Schichten sollen erreicht und unterstützt werden, dieses Prinzip der Chancengleichheit, wenn es um die Zugangschancen zur Beratungsstelle

geht ist besonders wichtig und findet auch im Geschäftsführungsvertrag Einzug. Die Mitarbeiterinnen von Prisma werden täglich mit den schwierigsten Situationen konfrontiert und ihnen wird ein Höchstmaß an Professionalität abverlangt. Sie tun diese Arbeit jedoch mit sehr viel Engagement und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Stütze unserer Gesellschaft.

Wir möchten Ihnen mitteilen, dass es meiner Fraktion und auch mir persönlich ein großes Anliegen ist, dass diesem Geschäftsführungsvertrag zugestimmt wird!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Liesa Scholzen
ProDG-Fraktion